

Ausschuss für Umwelt und Technik
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 04.03.2024

Drucksache Nr. 183/2024 öffentlich

Bekanntgaben & Verschiedenes

Druckauftrag Abfallkalender

- Überlegungen zur künftigen Erscheinungsform

Anlagen: -

Gäste: -

Einleitung:

Mit der Auslieferung der Abfallkalenderausgabe für das Kalenderjahr 2024 endete der bisherige Vertrag mit der Druckerei zum Druck des Abfallkalenders. In der Folge ist diese Dienstleistung im Jahr 2024 für den Druck der Abfallkalender für 2025 ff. neu auszuschreiben.

Aufgrund der regelmäßig ansteigenden Materialkosten, unter Umweltgesichtspunkten sowie parallel der zunehmenden Nutzung unserer online verfügbaren Informationsangebote hat die Verwaltung Überlegungen angestellt, wie der Abfallkalender künftig noch kostenverträglich hergestellt und dennoch weiterhin seinen Hauptauftrag als niederschwellige und verlässliche Informationsquelle für die Abfuhrtermine im Schwarzwald-Baar-Kreis für die Einwohnerschaft gut erfüllen kann. Perspektivisch soll parallel zur Fortentwicklung und sich ausbreitenden Nutzung der digitalen Formate der Aufwand in Zusammenhang mit der Herstellung und Verteilung gedruckter Abfallkalender schrittweise zurückgefahren werden. Anlässlich der aktuell anstehenden Neuausschreibung des Drucks des Abfallkalenders sollen dem Ausschuss für Umwelt und Technik die angestrebten Anpassungen für die kommenden Jahre dargelegt werden.

Sachverhalt:

Bisher beinhaltete der Vertrag eine Laufzeit von vier Jahren mit einer Verlängerungsoption zugunsten des Landkreises um ein Jahr und einer Verlängerungsmöglichkeit von einem Jahr für beide Vertragspartner. Der jährliche finanzielle Aufwand inklusive Satzarbeiten und flächendeckende Verteilung belief sich bislang auf rund 75.000 EUR. Die Verwaltung strebt einen schrittweisen „Umbau“ des bisherigen Konzeptes wie folgt an:

1. Ab 01.01.2025 Reduzierung des redaktionellen Teils, der bislang umfassende allgemeine Entsorgungsinformationen enthält, auf
 - die Kontaktdaten,
 - die Öffnungszeiten der Entsorgungsanlagen,
 - die Angaben über die Verkaufsstellen für Mehrbedarfssäcke und
 - die Schadstoffsammlungen.Beibehaltung der Kalendarien (eigentlicher Abfallkalender mit Straßenverzeichnissen).
Ausschreibungszeitraum nur zwei Jahre (bisher vier), mit Verlängerungsoption für den Landkreis um ein Jahr und Verlängerungsmöglichkeit um ein Jahr für beide Vertragspartner.
Bereitstellung einer neu zu erstellenden „Abfall-Fibel“ mit den wichtigsten Informationen über das Entsorgungssystem im Schwarzwald-Baar-Kreis als „Dauerbroschüre“, die nur in größeren Zeitabständen nach Bedarf fortgeschrieben bzw. neu gedruckt wird und die in erheblich geringerer Auflage erscheint, weil sie nur ausgelegt oder auf Anforderung zugesendet wird.
2. Abkehr von der flächendeckenden Verteilung
Frühestens ab 01.01.2027 Versand des Abfallkalenders nur noch bei Bedarf bzw. auf Anfrage.
Auslegen der Abfallkalender an möglichst vielen Stellen wie Stadt- und Gemeindeverwaltungen einschließlich Ortsverwaltungen, Dienststellen der Kreisverwaltung, Wertstoffsammelstellen und Kompostanlagen. Der zu erwartende, erhebliche Mehraufwand bei der Verwaltung v.a. unmittelbar nach der Umstellung soll soweit wie möglich über technische/digitale Möglichkeiten abgefangen/abgedeckt werden (Telefonsystematik, automatisierter Versand durch beauftragte Dritte, etc.).
Parallel sollen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die digitalen Möglichkeiten für den Abfallkalender noch intensiver beworben werden (Digitale Erstellung des persönlichen Abfallkalenders über die Internetseite; Abfall App SBK).
3. In einem dritten Schritt sollen die sehr zahlreichen Abfuhrbezirke im Hinblick auf die Abfuhrtermine zusammengeführt werden. Dafür wären die Verträge von Rest- und Biomüll und von Altpapier zeitlich zu synchronisieren, wobei berücksichtigt werden muss, inwieweit dies Mehrkosten zur Folge haben kann. Ziel wäre die Bildung möglichst weniger Bezirke mit einheitlichen Abfallkalendern. Dadurch ließe sich die Systematik der Erstellung der Abfallkalender deutlich vereinfachen. Als Zeithorizont wäre hierfür frühestens der 01.01.2028 zu nennen. Ein früherer Zeitpunkt ist wegen der Laufzeiten der Sammelverträge nicht möglich.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Maßnahme in Ziffer 1 könnten die jährlichen Herstellungskosten schätzungsweise um ca. ein Drittel gesenkt und infolge der Gewichtsreduzierung auch die Verteilung günstiger werden. Im Gegenzug würden Ausgaben für die Herstellung der „Abfall-Fibel“ anfallen, die jedoch aufgrund der deutlich geringeren Auflagenstärke

und der ausschließlichen Bereitstellung über die bekannten Abgabestellen vergleichsweise deutlich geringer ausfallen dürften.

Der in Ziffer 2 angedachte Verzicht auf die flächendeckende Verteilung lässt sich in seiner finanziellen Auswirkung in der Zukunft nicht verlässlich beziffern, da kaum abzuschätzen ist, wie viele Nutzende den Abfallkalender in Papierform dann noch tatsächlich anfordern würden. Zudem ist mit einem zeitweiligen Mehraufwand vor und während der Umstellungsphase zu rechnen. Die Anforderungen individueller Zusendungen werden dann sicherlich von Zeit zu Zeit zurückgehen, so dass in Folge schon von erheblichen Einsparungen ausgegangen werden kann.

Die erhebliche Reduzierung der Anzahl der Abfuhrbezirke und damit der unterschiedlichen Abfallkalendarien (Ziffer 3) birgt ein erhebliches Vereinfachungspotential bei der Redaktion des Abfallkalenders und schließlich auch in der Herstellung und Verteilung der Kalender insbesondere im Druckformat, denn derzeit sind vier verschiedene Abfallkalender-Ausgaben mit jeweils zahlreichen, enthaltenen unterschiedlichen Kalendarien erforderlich. U.U. ist es zielführend, die Schritte 2 und 3 zeitlich zu synchronisieren. In welchem Umfang sich hierbei kostensteigernd auswirken könnte, dass die beauftragten Entsorgungsunternehmen durch diese Umstellung zwangsläufig mehr einseitige Vorgaben für deren Abfuhrplanung erhalten, lässt sich schwer abschätzen. Daher ist es wohl zielführend, diese in die Planungen miteinzubeziehen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hält den Zeitpunkt für gekommen, den veränderten Möglichkeiten der Informationsbereitstellung, aber vor allem auch dem sich stark veränderten Informationsverhalten der die Entsorgungssysteme Nutzenden durch digitale Medien Rechnung zu tragen. Die Abfall-App mit individuellem Abfallkalender und Erinnerungsfunktion wird mittlerweile von über 30.000 Nutzern verwendet. Hinzu kommt die Möglichkeit der Erstellung des individuellen Abfallkalenders über die Homepage. Die Nutzung dieser Informationsquellen wird sicherlich weiter zunehmen. Mit der vorgeschlagenen schrittweisen Umstellung soll die Einwohnerschaft bei diesem Prozess bestmöglich begleitet und unterstützt werden, unter Berücksichtigung der Bevölkerungsanteile, die hierfür keine digitalen Medien einsetzen. Neben dem Kosteneinsparungspotential bei der schrittweisen Reduzierung des Aufwandes für die Herstellung und Verteilung des Abfallkalenders sind positive Auswirkungen im Hinblick auf den Ressourcenverbrauch und den Klimaschutz zu nennen.

Beschlussvorschlag:

Die Änderungsvorschläge für die Neuausschreibung der Herstellung des Abfallkalenders für die kommenden Jahre werden zur Kenntnis genommen.